

Bemerken der ersten Krankheitserscheinungen verfügen, wenn man es nicht vorzieht, die Bälge auszublasen. Wieder andere Raupen werden nach der Häutung, obwohl sie dieselbe gut überstanden haben, auffallend licht, die Zeichnungen sehen wie verwischt und verblaßt aus, besonders die schwarzen, welche grau werden. Solche Tiere überleben die Häutung, wenn sie auch anfangs guter Dinge sind, höchstens um 2—3 Tage, und es ist am besten, sie gleich herauszunehmen, da sie später regelmäßig unter Symptomen der nachfolgend beschriebenen Krankheit erkranken und verenden. Obwohl diese Krankheit in manchen Anzeichen mit der Fett- und auch mit der Schlafsucht übereinstimmt, so sprechen doch verschiedene andere Anzeichen dafür, daß sie von ihnen verschieden ist. Diese Krankheit befällt zwar die Raupen für gewöhnlich erst im letzten Stadium, ist aber umso gefährlicher, als sie durch seuchenartiges Auftreten ganze Zuchten in unglaublich kurzer Zeit weggrafft. Es nützt wenig, daß man die erkrankten Tiere entfernt; die Seuche befällt schnell ein Tier nach dem andern, und der Züchter steht bald, um den Lohn für seine Mühe und seine Opfer gebracht, vor dem leeren Zuchtkasten. Ein großes Glück für ihn, wenn sich früher eine oder die andere Raupe verpuppt hat. Der Verlauf dieser Krankheit ist ungefähr folgender: Die Raupe zeigt Unlust zum Fressen und wird in ihren Bewegungen träge. Der Kot wird weich und nach kurzer Zeit bemerkt man, daß das auf dem Rücken durchschimmernde Herz anfängt, unregelmäßig zu arbeiten. Bald ist es voll, bald zeigt eine Vertiefung an seiner Stelle nahe dem Horn, daß es leer ist, daß also das Blut in ihm unregelmäßig pulsiert. Das Horn neigt sich in langsamen, pendelartigen Bewegungen bald nach vorne, bald nach rückwärts und später legt es sich ganz gegen die Afterklappe nieder. Die Raupe, welche früher ganz munter herumgekrochen ist, bleibt apathisch liegen, reagiert kaum auf äußere Reize und rührt die Nahrung nicht an; die Färbung der hellen Seitenflecke und Rieselpunkte verliert an Lebhaftigkeit und diese sehen, wie mit einem Schleier überzogen aus. Nun geht es mit der Raupe schnell zu Ende. Dem erkrankten Tiere beginnt aus Mund und After eine anfangs helle später braune Flüssigkeit zu rinnen, es verliert die Bewegungskraft, um sich zu verkriechen und stirbt bald ab.

(Schluss folgt.)

Entomologische Excursionen.

Von Em. Kysela.

(Fortsetzung).

Der Mai nähert sich seinem Ende, deshalb wollen wir noch einmal mit der Lampe auf die Raupensuche ausgehen, um denjenigen Raupen, die zu Beginn des Monats noch sehr klein waren, um diese Zeit aber schon ausgewachsen sein können nachzuspüren. Da voriges Jahr auf dem felsigen Berghang eine *Agr. musiva* Hbn. gefangen wurde, und der Berg sonst noch viele andere gute Sachen beherbergt, so wollen wir heute unsere Schritte hinlenken und zwar zu Fuß, da wir auch auf dem Wege gerne die Pflanzen absuchen möchten. Gleich hinter den letzten Häusern auf den wüsten Bauplätzen fallen uns die Kletten (*Arctium Lappa*) in die Augen; da bei näherer Besichtigung ein Loch, das direkt in den Stengel zu führen scheint unsere Aufmerksamkeit erregt, spalten wir ihn entzwei und in dem hohlen Innern entdecken wir eine schmutzigweiße Raupe mit schwarzen Punktwarzen. Die Färbung des Kopfes ist braun, ebenso auch

die des Nackenschildes, dagegen ist die Afterklappe schwarz. Es ist die Raupe der *Gort. ochracea* Hbn., da sie aber noch nicht erwachsen ist und das Weiterzichten Umstände machen würde, lassen wir sie ruhig auf ihrem Platz, um uns Ende Juli die Puppen zu holen. Unser Weg führt uns an einem Damm weiter, der stellenweise mit Schafgarbe (*Achillea*) bewachsen ist; da es schon finster ist, zünden wir die Lampe an, und untersuchen die Pflanzen. Da fällt uns auf einer Pflanze eine grüne Raupe auf, die auf dem Rücken eine dunkle, weiß eingesäumte Linie aufweist, welche sich hinter den Brustsegmenten gewellt fortsetzt; ihr Gang erinnert an die Spannerraupen. Es ist dies die Raupe der *Pl. gutta* Guen., eines gesuchten Tieres, das bei Wien in den Donauauen, auf dem Bisamberg und im Wienerwald vorkommt. Weiter schreitend sehen wir auf der neben dem Wege wachsenden Taubnessel (*Lamium*) eine hellgrüne, mit weißen Linien versehene Raupe. Es ist ebenfalls eine Plusie und zwar die *Pl. chrysis* L., die sich verspätet hat, da ihre eigentliche Zeit in die erste Hälfte des Mai fällt. Dem Berge uns nähernd, müssen wir an einem verlassenem Steinbruche vorüber; da hier die Vegetation ziemlich üppig ist, so schauen wir uns ein bischen um, und wirklich entdecken wir auf einem Salbeibüschel (*Salvia pratensis*) eine gelblich graue Raupe mit einem honiggelben, schwarz getupften Kopf und Nackenschild; es ist dies eine *Agr. decora* Schiff., welche bei Tage unter Steinen versteckt ist. Nachdem wir mehrere gesammelt haben, schreiten wir weiter hinauf, und finden auf dem neben und am Weg nachsenden Wegerich (*Plantago*) eine grüne am Rücken rötliche Raupe mit weissen Rücken- und gelben Seitenstreifen, und mit weissen, schwarz gesäumten Luftlöchern. Es ist *Per. cincta* F. Nicht weit davon sehen wir die rauhaarige Gänsekresse (*Arabis hirsuta*) mit ihren kleinen weissen Blüten, wachsen. Sehen wir einmal, da die Blätter benagt sind, ob nichts darauf ist; richtig, hier sitzt eine schmutzig rötlich-gelbe Raupe, deren Kopf hellbraun und deren Nackenschild etwas dunkler und durch die helle Rückenlinie geteilt ist. Neben der Rückenlinie bemerkt man dunkle Längsstriche; die Beine sind gelbbraun. Wir haben hier die so gesuchte, seltene *Agr. musiva* Hbn. gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Laut Ausschlußbeschluss werden von nun an die „Mitteilungen“ nur an diejenigen Mitglieder ausgefolgt, die den Beitrag für den betreffenden Monat gezahlt haben.

Allen Anfragen, die an Vereinsleitung, Redaktion oder Tauschleiter gerichtet werden, und deren Beantwortung im Interesse der Fragesteller liegt, muß stets Rückporto beiliegen. Wird umgehende Antwort gewünscht, so sind die Anfragen an die betr. Adresse direkt zu richten.

In den Sommermonaten werden die Vereinsabende an folgenden Tagen abgehalten: 3. und 24. Mai, 7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli, 2. und 23. August. Vom 6. September angefangen, finden dieselben wieder jeden Dienstag statt.

Neue Mitglieder.

Herr Viktor K. Richter, Assistent der B. E. B. Komotau, Bahnhof.

Ausgetreten:

Herr Ludwig Hauptmann, Wien.

Die Vereinsleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [5_1](#)

Autor(en)/Author(s): Kysela Emanuel

Artikel/Article: [Entomologische Exkursionen. 3](#)